



Evangelische
Hochschule
Nürnberg



*Institut für
Praxisforschung
und Evaluation*

Entwicklung eines Fragebogens zur Messung des Kompetenzzuwachses durch die Seminare der DGTA

Wissenschaftliches Gutachten

zur Validität und Reliabilität der Skalen

Stand: Juni 2012

Prof. Dr. Joachim König
Sebastian Ottmann

Evaluation DGTA _ Pre-Test _ Kompetenzen _ Gutachten

Prof. Dr. Joachim König

Sebastian Ottmann

Evangelischen Hochschule Nürnberg, Institut für Praxisforschung und Evaluation

Entwicklung eines Fragebogens zur Messung des
Kompetenzzuwachses durch die Seminare der DGTA

Wissenschaftliches Gutachten
zur Validität und Reliabilität der Skalen
Stand: Juni 2012

ISBN: 3-924065-38-1

Alle Rechte vorbehalten.

© Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse e. V. 2012

Erschienen im Verlag IPE (Neckargemünd bei Heidelberg)

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlage des Gutachtens	3
2 Entwicklung des Fragebogens	3
2.1 Definition der Wirkungsdimensionen	3
2.2 Operationalisierung der Items und Skala	3
3 Gütekriterien	5
3.1 Validität	5
3.1.1. Inhaltsvalidität	5
3.1.2. Konstruktvalidierung mittels Dimensionalitätsüberprüfung	5
3.2 Reliabilität	9
4 Interpretation der Ergebnisse und Empfehlungen	15
Literaturverzeichnis	16
Anhang: Fragebogen	17

1 Grundlage des Gutachtens

Die Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse (DGTA) beauftragte das Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg mit der Entwicklung eines Fragebogens zur Messung des Kompetenzzuwachses durch Seminare der DGTA.

Der Fragebogen wurde in Zusammenarbeit mit der DGTA nach wissenschaftlichen Standards entwickelt. Im Rahmen eines durchgeführten Pre-Tests wurde getestet, ob der entwickelte Fragebogen die Gütekriterien der Validität und Reliabilität erfüllt und in welchen Bereichen des Fragebogens Items optimiert werden können.

Insgesamt nahmen 103 Teilnehmer aus 19 Veranstaltungen am Pre-Test teil. Die Teilnehmer am Pre-Test sollten eine aktuell durchgeführte Veranstaltung, an der sie teilgenommen haben, evaluieren. Hierdurch war die Erhebungssituation im Pre-Test die gleiche, wie sie später, nach der Freischaltung des Systems, sein würde. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass sich Veranstaltungsleiter aus allen Fachgruppen der DGTA mit mindestens einer Veranstaltung beteiligten. Die Rücklaufquoten für die einzelnen Veranstaltungen lagen zwischen 13 und 100 Prozent. Alle 103 Datensätze waren Grundlage für dieses Gutachten.

2 Entwicklung des Fragebogens

2.1 Definition der Wirkungsdimensionen

Die Wirkungsdimensionen wurden von der DGTA definiert. Diese waren:

- Persönliche Kompetenz
- Reflexionskompetenz
- Handlungskompetenz
- Beziehungskompetenz

Zusätzlich zu diesen Dimensionen wurden noch eine Dimension zur Leitung der Veranstaltung sowie zu den Inhalten und zur Gestaltung der Veranstaltung festgelegt.

2.2 Operationalisierung der Items und Skala

Die Items der einzelnen Wirkungsdimensionen wurden zusammen mit der Projektgruppe der DGTA operationalisiert. Hierzu wurden zu den einzelnen Wirkungsdimensionen Aussagen

formuliert, die die wichtigsten Konzepte der jeweiligen Dimension beschreiben. Grundlage für die Formulierung der Items war das Handbuch für Weiterentwicklung und Prüfung zur/zum Transaktionsanalytiker.¹

Die Aussagen werden innerhalb des Fragebogens auf einer sechsstufigen Skala bewertet, wobei 1 für „stimme voll und ganz zu“ steht und 6 für „stimme überhaupt nicht zu“.

<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>	Kompetenz vor der Veranstal- tung vorhan- den.
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐

Der Befragte hat die Möglichkeit keine Angaben zu machen, wenn ein Konzept in der Veranstaltung nicht vorkam oder die Person erst am Anfang ihrer Ausbildung steht und dieses Konzept noch nicht kennt. Weiterhin wurde neben der Skala eine Abfrage platziert, die der Befragte ankreuzen kann, wenn er die genannte Kompetenz schon besitzt. Da bei diesen Personen davon auszugehen ist, dass diese auf der Skala der Aussage nur sehr gering zustimmen, wurde dieses Feld mit aufgenommen, um die Aussage zum Kompetenzerwerb nicht zu verfälschen.

¹ Vgl. DGTA 2011

3 Gütekriterien

Im Rahmen eines Pre-Tests wurde der Fragebogen getestet. Ziel dieses Tests war u.a., relevante Gütekriterien zu bewerten. Hierbei wurden Validität und Reliabilität untersucht. Die Ergebnisse sind im nachfolgenden Abschnitt aufgeführt.

3.1 Validität

Die Validität bezeichnet den „Grad der Genauigkeit, mit der ein Verfahren tatsächlich das misst oder vorhersagt, was es messen oder vorhersagen soll.“² Hierbei wird zwischen verschiedenen Arten von Validität unterschieden. Im Rahmen dieses Fragebogens wurde sich auf die Inhaltsvalidität und die Konstruktvalidierung mittels Dimensionalitätsüberprüfung konzentriert.

3.1.1. Inhaltsvalidität

„Die Inhaltsvalidität beruht auf einer inhaltlichen Analyse des Messverfahrens.“³ Im Rahmen dieser Analyse ist das Ziel herauszufinden, „ob der zu messende Merkmalsbereich durch die in dem Erhebungsinstrument verwendeten Items hinreichend genau repräsentiert wird.“⁴ Die inhaltliche Validität wurde sichergestellt, indem die gefundenen Items von Experten der DGTA sowie von wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts für Praxisforschung und Evaluation während der kompletten Entwicklungszeit kritisch begutachtet wurden. In jeder Phase der Fragebogenentwicklung wurden die ausgewählten Items reflektiert und hinterfragt, ob diese wirklich den gewünschten Wirkungsbereich repräsentieren. Weiterhin wurden auch im durchgeführten Pre-Test die Teilnehmenden gefragt, ob aus ihrer Sicht noch weitere Items in der Evaluation nötig sind. Hierbei gab es vereinzelte Rückmeldungen, die von Seiten der Arbeitsgruppe geprüft wurden.

Daher wird festgestellt, dass im nun vorliegenden Fragebogen die Inhaltsvalidität als gegeben angesehen werden kann.

3.1.2. Konstruktvalidierung mittels Dimensionalitätsüberprüfung

Mittels der Konstruktvalidierung durch Dimensionalitätsüberprüfung wird die formale Validität überprüft. Das bekannteste Verfahren in diesem Bereich ist die Hauptfaktorenanalyse (PCA), die auch im Rahmen dieser Untersuchung eingesetzt wurde.⁵

² Rammstedt (2010) S. 250

³ Rammstedt (2010) S. 250

⁴ Rammstedt (2010) S. 250

⁵ Rammstedt (2010) S. 253

Ziel der durchgeführten Hauptfaktorenanalyse ist es, Items zu finden, die auf den gleichen Faktor laden und damit das gleiche aussagen. Hierbei werden die „Variablen gemäß ihrer korrelativen Beziehungen in voneinander unabhängige Gruppen klassifiziert.“⁶ Einen Faktor kann man daher als eine Untergruppe innerhalb einer untersuchten Wirkungsdimension beschreiben. Das Vorgehen dieses Verfahren kann man wie folgt beschreiben: Aufbauend auf den Korrelationen zwischen den Variablen wird ein Faktor erzeugt. Ziel ist es, dass dieser Faktor mit allen Variablen so hoch wie möglich korreliert. Wenn die Variablen vom Einfluss des Faktors bereinigt werden, ergeben sich sogenannte partielle Korrelationen, die nur die jeweiligen Variablenzusammenhänge erfassen, die nicht durch den Faktor erfasst werden. Zur Klärung dieser Restkorrelationen wird ein weiterer Faktor gebildet, der von dem ersten Faktor unabhängig ist. Wenn nach diesem Faktor wieder nicht alle Restkorrelationen verschwunden sind, wird ein weiterer Faktor gebildet, bis alle Restkorrelationen zum Verschwinden gebracht wurden.⁷

Untersucht wurden die vier Kompetenzbereiche Persönliche Kompetenz, Reflexionskompetenz Handlungskompetenz und Beziehungskompetenz. Bei allen Dimensionen waren die Kriterien für die Durchführung einer Faktorenanalyse (Kaiser-Meyer-Olkin, Bartlett-Test⁸) positiv, sodass dieses Verfahren angewandt werden konnte. Die Hauptfaktorenanalyse ist ein Verfahren, bei dem nicht von Anfang festgelegt wird, wie viele Faktoren die zugrundeliegenden Variablen erklären. Vielmehr wird die Anzahl der Faktoren erst im Rahmen der Analyse bestimmt. Bei der durchgeführten Untersuchung wurde die Anzahl der jeweiligen Faktoren in den einzelnen Wirkungsdimensionen mithilfe des Scree-Plots und des Eigenwertes bestimmt.⁹

Um eine bessere Interpretierbarkeit zu gewährleisten, sollen die durch den Scree-Plot und den Eigenwert gefundenen Faktoren rotiert werden, sofern mehr als ein Faktor gefunden wurde. Bei der durchgeführten Analyse wurde eine orthogonale Rotationstechnik angewandt, und zwar die Varimax-Rotation, die sicherstellt, dass die Unabhängigkeit der Faktoren erhalten bleibt.¹⁰ Die Varimax-Rotation hat zum Ziel, eine möglichst gute Einfachstruktur herzustellen.¹¹ Dieses verlangt, „dass pro Faktor einige Variablen möglichst hoch und andere möglichst niedrig laden, was mit der

⁶ Bortz und Schuster (2010) S. 386

⁷ Vgl. Bortz und Schuster (2010) S. 386

⁸ Vgl. Bacher und Wolff (2010) S. 341

⁹ Vgl. Bacher und Wolff (2010) S. 341 f.

¹⁰ Vgl. Bortz und Schuster (2010) S. 418

¹¹ Vgl. Bortz und Schuster (2010) S. 419

Forderung gleichzusetzen ist, dass die Varianz der Faktorenladungen pro Faktor möglichst groß sein soll.“¹²

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse können wie folgt interpretiert werden: Eine bedeutsame Ladung auf einen Faktor liegt dann vor, wenn die Ladung größer 0,5 ist. Hierbei ist aber zu beachten, dass die Variable auf keinen anderen Faktor bedeutsam laden darf, hier also nur Werte von unter 0,3 vorliegen dürfen.¹³ Laden mehrere Variablen auf einen Faktor bedeutsam, können unter diesen Variablen einzelne entfernt werden, da davon auszugehen ist, dass alle Variablen das gleiche messen. In den nachfolgenden Tabellen sind Variablen, die bedeutsam auf einen Faktor laden, gelb hinterlegt. Empfehlungen zur Eliminierung von Items werden nach der Darstellung der Reliabilitätsanalyse abschließend in Kapitel 4 gegeben.

PCA Persönliche Kompetenz

Rotierte Komponentenmatrix

	Komponente	
	1	2
2.8. Meine Fähigkeit sich selbst zu behaupten und abzugrenzen konnte ich deutlich steigern.	,732	
2.2. Meine Fähigkeit zu Nähe in Beziehungen konnte ich deutlich steigern.	,713	,424
2.1. Meine Fähigkeit zu spontanem und situativem Handeln konnte ich deutlich steigern.	,705	,329
2.7. Meine Fähigkeit unterschiedliche Bezugsrahmen zu erfassen und zu respektieren konnte ich deutlich steigern.	,680	
2.5. Ich kann deutlich besser Ersatzgefühle von Gefühlen unterscheiden.	,435	,136
2.4. Ich kann deutlich besser eigene Gefühle wahrnehmen und sinnvoll damit umgehen.	,164	,862
2.3. Meine Bewusstheit über mich selbst konnte ich deutlich steigern.	,135	,699
2.6. Meine Bewusstheit über die ethischen Implikationen des eigenen Handelns konnte ich deutlich steigern.	,234	,680

¹² Bortz und Schuster (2010) S. 419

¹³ Vgl. Bacher und Wolff (2010) S. 346

PCA Reflexionskompetenz

Komponentenmatrix

	Komponente
	1
3.3. Meinen Nutzen aus dem Feedback für meinen eigenen Reflexionsprozess konnte ich deutlich erhöhen.	,833
3.1. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionsbreite, d. h. ich kann Realität mit mehreren Modellen betrachten.	,816
3.2. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionstiefe, d. h., ich kann besser eigene biografisch lerngeschichtliche Bezüge herstellen.	,751
3.4. Ich kann deutlich besser Theorien und Modelle kritisch betrachten.	,722

PCA Handlungskompetenz

Rotierte Komponentenmatrix

	Komponente	
	1	2
4.1. Ich kann deutlich besser angemessene Diagnosen erstellen.	,864	
4.2. Ich kann deutlich besser klare Strategien kreieren.	,752	,328
4.5. Ich kann deutlich besser zielorientierte und angemessene Interventionen planen.	,712	,473
4.4. Meine Fähigkeit Lernprozesse zu organisieren konnte ich deutlich steigern.	,680	,347
4.7. Ich kann deutlich sicherer unterscheiden zwischen schädlichen und fördernden Interventionen.	,182	,882
4.6. Die Fähigkeit dem Klientensystem angemessenen Schutz zu bieten konnte ich deutlich steigern.	,163	,878
4.3. Ich kann deutlich besser Möglichkeiten und Grenzen von Vertragsarbeit erkennen und damit arbeiten.	,441	,553

PCA Beziehungskompetenz

Komponentenmatrix

	Komponente
	1
5.1. Meine Fähigkeit aus einer OK-Haltung in Beziehung zu treten konnte ich deutlich steigern.	,793
5.5. Ich kann deutlich besser in Kontakt bleiben auch in Beziehungskrisen.	,791
5.2. Ich habe deutlich mehr Optionen, meine Kommunikation zu gestalten.	,785
5.3. Ich kann deutlich besser eine stärkende Zuwendungskultur in sozialen Kontexten entwickeln.	,783
5.4. Meine Fähigkeit auf Spiele und Abwertungen zu verzichten zugunsten offener Kommunikation und aktiver Problemlösung konnte ich steigern.	,744

Weiterhin wurde mit einer Hauptkomponentenanalyse überprüft, ob sich die inhaltlich im Zuge der Operationalisierung gebildeten Dimensionen der Skala auch empirisch bestätigen lassen. Hierbei wurde die Hauptkomponentenanalyse über alle Items der vier Wirkungsdimensionen mit einer Varimax-Rotation berechnet, wobei die Items 2.3. (Meine Bewusstheit über mich selbst konnte ich deutlich steigern.) und 4.7. (Ich kann deutlich sicherer unterscheiden zwischen schädlichen und fördernden Interventionen) ausgeschlossen waren, da sie im Rahmen des Pretests bereits eliminiert wurden.

In den Ergebnistabellen wurde die jeweils höchste Ladung aller Items einer Dimension farbig markiert. Für die Interpretation gelten die gleichen Regeln wie für die Hauptkomponentenanalysen innerhalb der einzelnen Dimensionen.

Rotierte Komponentenmatrix^a

	Komponente				
	1	2	3	4	5
Beziehungskompetenz: - 5.1. Meine Fähigkeit aus einer OK-Haltung in Beziehung zu treten konnte ich deutlich steigern.	,807	,296	,237		
Personale Kompetenz: - 2.8. Meine Fähigkeit sich selbst zu behaupten und abzugrenzen konnte ich deutlich steigern.	,666	,204		,325	,110
Beziehungskompetenz: - 5.5. Ich kann deutlich besser in Kontakt bleiben auch in Beziehungskrisen.	,615		,274	,346	,193

Beziehungskompetenz: - 5.4. Meine Fähigkeit auf Spiele und Abwertungen zu verzichten zugunsten offener Kommunikation und aktiver Pr	,597		,212	,290	,351
Beziehungskompetenz: - 5.2. Ich habe deutlich mehr Optionen, meine Kommunikation zu gestalten.	,570				,526
Personale Kompetenz: - 2.1. Meine Fähigkeit zu spontanem und situativem Handeln konnte ich deutlich steigern.	,536	,521		,332	-,100
Personale Kompetenz: - 2.2. Meine Fähigkeit zu Nähe in Beziehungen konnte ich deutlich steigern.	,535	,437	,269	,456	-,203
Beziehungskompetenz: - 5.3. Ich kann deutlich besser eine stärkende Zuwendungskultur in sozialen Kontexten entwickeln.	,517	,156	,257	,451	,136
Personale Kompetenz: - 2.7. Meine Fähigkeit unterschiedliche Bezugsrahmen zu erfassen und zu respektieren konnte ich deutlich ste	,446	,249	,429		,331
Handlungskompetenz: - 4.4. Meine Fähigkeit Lernprozesse zu organisieren konnte ich deutlich steigern.	,117	,801		,191	,285
Handlungskompetenz: - 4.5. Ich kann deutlich besser zielorientierte und angemessene Interventionen planen.	,289	,707	,399	,185	,113
Handlungskompetenz: - 4.1. Ich kann deutlich besser angemessene Diagnosen erstellen.	,207	,684	,472	-,224	,207
Handlungskompetenz: - 4.2. Ich kann deutlich besser klare Strategien kreieren.	,388	,603	,288	,157	,178
Reflexionskompetenz: - 3.2. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionstiefe, d.h. ich kann besser eigene biografisch lerngeschichtli	,243	,126	,787	,190	
Handlungskompetenz: - 4.3. Ich kann deutlich besser Möglichkeiten und Grenzen von Vertragsarbeit erkennen und damit arbeiten.		,389	,725	,255	
Reflexionskompetenz: - 3.3. Meinen Nutzen aus dem Feedback für meinen eigenen Reflexionsprozess konnte ich deutlich erhöhen.	,478	,120	,622		,217
Personale Kompetenz: - 2.4. Ich kann deutlich besser eigene Gefühle wahrnehmen und sinnvoll damit umgehen.	,292	-,119		,765	
Personale Kompetenz: - 2.6. Meine Bewusstheit über die ethischen Implikationen des eigenen Handelns konnte ich deutlich steigern.		,386		,687	,286
Handlungskompetenz: - 4.6. Die Fähigkeit dem Klientensystem angemessenen Schutz zu bieten konnte ich deutlich steigern	,174	,160	,330	,669	,233
Personale Kompetenz: - 2.5. Ich kann deutlich besser Ersatzgefühle von Gefühlen unterscheiden.	,164	,153	,293	,387	
Reflexionskompetenz: - 3.4. Ich kann deutlich besser Theorien und Modelle kritisch betrachten.		,186		,148	,843

Reflexionskompetenz: - 3.1. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionsbreite, d.h. ich kann Realität mit mehreren Modellen betrachte		,209	,512	,150	,625
---	--	------	------	------	------

Es zeigt sich, dass die einzelnen Items einer Dimension teilweise unterschiedlich auf die Faktoren laden und daher die nötige Trennschärfe nicht in vollem Umfang gegeben ist. Es wird daher zwar tendenziell deutlich, dass Items aus einer Dimension (z. B. Beziehungskompetenz) auch auf einen gemeinsamen Faktor laden. Dies ist aber nicht durchgängig der Fall. Aus diesem Grund kann die Validität der vier Dimensionen empirisch nicht in vollem Umfang bestätigt werden. Es wird daher empfohlen, im geplanten Re-Test diesen Sachverhalt erneut vor dem Hintergrund einer dann größeren Datenbasis zu prüfen.

3.2 Reliabilität

„Die Reliabilität (...) ist definiert als die Genauigkeit, mit der eine Skala ein Merkmal misst.“¹⁴ Im Rahmen dieser Untersuchung wurde die Reliabilität anhand der Konsistenzanalyse untersucht. Die Konsistenzanalyse wurde für jede der vier Wirkungsdimensionen durchgeführt. Diese Analyse korreliert alle Items einer Wirkungsdimension miteinander. Der berechnete Reliabilitätskoeffizient gibt Auskunft über die Homogenität der Wirkungsdimensionen. Als Standardmethode zur Bestimmung der internen Konsistenz wird der Alpha-Koeffizient nach Cronbach herangezogen.¹⁵ Die Prüfung der Reliabilität wurde deswegen über die Messung der internen Konsistenz vorgenommen, weil sie durch die beschriebene Korrelation aller Items einer Wirkungsdimension miteinander zu stabileren Schätzungen der Reliabilität führt.¹⁶ Denn die interne Konsistenzanalyse stellt „eine Erweiterung der Testhalbierungs-Methode dar und zwar nach der Überlegung, dass sich ein Test nicht nur in Testhälften, sondern in so viele „kleinste“ Teile zerlegen lässt, wie er Items enthält“.¹⁷

In den nachfolgenden Tabellen wird Cronbach-Alpha für jede Wirkungsdimension ausgegeben. Weiterhin wurde getestet, wie sich dieser verändert, wenn ein bestimmtes Item weggelassen wird. Dieser neue Wert von Cronbach-Alpha wird in der vierten Spalte ausgegeben. Ist der Wert von Cronbach-Alpha höher als der Wert für die komplette Wirkungsdimension, ist zu überlegen, ob dieses Item aus dem Fragebogen genommen wird, um eine bessere Reliabilität zu erreichen.

¹⁴ Rammstedt (2010) Seite 242

¹⁵ Vgl. Rammstedt (2010) Seite 248

¹⁶ Vgl. Bortz und Döring (2003) Seite 198

¹⁷ Bortz und Döring (2003) Seite 198

Im Rahmen der Interpretation von Cronbach-Alpha werden Werte über 0,70 als befriedigend angesehen. Als gut gelten Werte ab ca. 0,80.¹⁸ Bei allen Wirkungsdimensionen waren die Werte über 0,70. In den nachfolgenden Tabellen können die einzelnen Werte für die Wirkungsdimensionen entnommen werden:

Cronbach-Alpha Personale Kompetenz

Reliabilitätsstatistiken

Cronbachs Alpha	Anzahl der Items
,783	8

Item-Skala-Statistiken

	Skalenmittelwert, wenn Item weggelassen	Skalenvarianz, wenn Item weggelassen	Korrigierte Item-Skala- Korrelation	Cronbachs Alpha, wenn Item weggelassen
2.1. Meine Fähigkeit zu spontanem und situativem Handeln konnte ich deutlich steigern.	14,97	16,522	,600	,739
2.2. Meine Fähigkeit zu Nähe in Beziehungen konnte ich deutlich steigern.	14,95	15,706	,700	,719
2.3. Meine Bewusstheit über mich selbst konnte ich deutlich steigern.	15,76	19,294	,427	,769
2.4. Ich kann deutlich besser eigene Gefühle wahrnehmen und sinnvoll damit umgehen.	15,26	17,671	,551	,749
2.5. Ich kann deutlich besser Ersatzgefühle von Gefühlen unterscheiden.	14,94	19,381	,294	,788
2.6. Meine Bewusstheit über die ethischen Implikationen des eigenen Handelns konnte ich deutlich steigern.	14,59	16,338	,470	,767
2.7. Meine Fähigkeit unterschiedliche Bezugsrahmen zu erfassen und zu respektieren konnte ich deutlich steigern.	15,32	18,774	,414	,770
2.8. Meine Fähigkeit sich selbst zu behaupten und abzugrenzen konnte ich deutlich steigern.	15,12	18,077	,466	,762

¹⁸ Vgl. Rammstedt (2010) Seite 249

Cronbach-Alpha Reflexionskompetenz

Reliabilitätsstatistiken

Cronbachs Alpha	Anzahl der Items
,780	4

Item-Skala-Statistiken

	Skalenmittelwert, wenn Item weggelassen	Skalenvarianz, wenn Item weggelassen	Korrigierte Item-Skala- Korrelation	Cronbachs Alpha, wenn Item weggelassen
3.1. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionsbreite, d.h. ich kann Realität mit mehreren Modellen betrachten.	5,97	4,504	,649	,694
3.2. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionstiefe, d.h. ich kann besser eigene biografisch lerngeschichtliche Bezüge herstellen.	5,98	4,967	,535	,751
3.3. Meinen Nutzen aus dem Feedback für meinen eigenen Reflexionsprozess konnte ich deutlich erhöhen.	5,90	4,647	,660	,692
3.4. Ich kann deutlich besser Theorien und Modelle kritisch betrachten.	5,38	4,368	,522	,770

Cronbach-Alpha Handlungskompetenz

Reliabilitätsstatistiken

Cronbachs Alpha	Anzahl der Items
,852	7

Item-Skala-Statistiken

	Skalenmittelwert, wenn Item weggelassen	Skalenvarianz, wenn Item weggelassen	Korrigierte Item-Skala- Korrelation	Cronbachs Alpha, wenn Item weggelassen
4.1. Ich kann deutlich besser angemessene Diagnosen erstellen.	13,76	21,027	,484	,851
4.2. Ich kann deutlich besser klare Strategien kreieren.	13,88	20,492	,668	,825
4.3. Ich kann deutlich besser Möglichkeiten und Grenzen von Vertragsarbeit erkennen und damit arbeiten.	14,30	20,886	,588	,835

4.4. Meine Fähigkeit Lernprozesse zu organisieren konnte ich deutlich steigern.	13,62	19,468	,623	,830
4.5. Ich kann deutlich besser zielorientierte und angemessene Interventionen planen.	13,89	19,181	,751	,811
4.6. Die Fähigkeit dem Klientensystem angemessenen Schutz zu bieten konnte ich deutlich steigern.	13,79	20,556	,598	,834
4.7. Ich kann deutlich sicherer unterscheiden zwischen schädlichen und fördernden Interventionen.	13,76	19,316	,610	,833

Cronbach-Alpha Beziehungskompetenz

Reliabilitätsstatistiken

Cronbachs Alpha	Anzahl der Items
,836	5

Item-Skala-Statistiken

	Skalenmittelwert, wenn Item weggelassen	Skalenvarianz, wenn Item weggelassen	Korrigierte Item-Skala-Korrelation	Cronbachs Alpha, wenn Item weggelassen
5.1. Meine Fähigkeit aus einer OK-Haltung in Beziehung zu treten konnte ich deutlich steigern.	7,72	7,148	,653	,799
5.2. Ich habe deutlich mehr Optionen, meine Kommunikation zu gestalten.	7,78	7,530	,644	,804
5.3. Ich kann deutlich besser eine stärkende Zuwendungskultur in sozialen Kontexten entwickeln.	7,52	6,876	,647	,800
5.4. Meine Fähigkeit auf Spiele und Abwertungen zu verzichten zugunsten offener Kommunikation und aktiver Problemlösung konnte ich deutlich steigern.	7,43	6,978	,601	,815
5.5. Ich kann deutlich besser in Kontakt bleiben auch in Beziehungskrisen.	7,43	6,978	,654	,798

4 Interpretation der Ergebnisse und Empfehlungen

Aufgrund der durchgeführten Hauptfaktorenanalyse und des Reliabilitätstests können folgende Empfehlungen für die einzelnen Dimensionen ausgesprochen werden:

- Persönliche Kompetenz: Hier wurden zwei Faktoren extrahiert. Auf den ersten Faktoren laden die Items 2.7. und 2.8. bedeutsam. Daher könnte einer der Items eliminiert werden. Auf den zweiten Faktor laden die Items 2.3, 2.4. und 2.6. bedeutsam. Daher könnten hier ein bis zwei Items eliminiert werden. Welche Faktoren eliminiert werden, soll aufgrund inhaltlicher Abwägungen beschlossen werden.
Weiterhin zeigt sich, dass sich die Reliabilität leicht verbessert, wenn das Item 2.5. nicht im Fragebogen aufgenommen wird. Da dieses allerdings auf keinen der zwei gefundenen Faktoren bedeutsam lädt, und die Verbesserung der Reliabilität äußerst gering ist, wird empfohlen dieses Item im Fragebogen zu lassen.
- Reflexionskompetenz: In diesem Bereich wurde nur ein Faktor extrahiert. Daher sollten alle Items beibehalten werden.
- Handlungskompetenz: In diesem Bereich wurden zwei Faktoren extrahiert. Auf den ersten Faktor lädt nur das Item 4.1. bedeutsam. Auf den zweiten Faktor laden die Items 4.6. und 4.7. bedeutsam. Daher kann eines der zwei Items eliminiert werden. Hier sollte wiederum nach inhaltlichen Abwägungen vorgegangen werden.
- Beziehungskompetenz: In diesem Bereich wurde nur ein Faktor extrahiert. Daher sollten alle Items beibehalten werden.

Aufgrund der Empfehlungen entschied das Projektteam der DGTA, die Items 2.3. (Meine Bewusstheit über mich selbst konnte ich deutlich steigern.) und 4.7. (Ich kann deutlich sicherer unterscheiden zwischen schädlichen und fördernden Interventionen) aus dem Fragebogen zu nehmen.

Abschließend kann aufgrund der durchgeführten Analysen festgestellt werden, dass sowohl die inhaltliche Validität als auch die Reliabilität des Fragebogens in ausreichendem Umfang gegeben erscheint. Um dieses Ergebnis, vor allem im Hinblick auf die Dimensionalität der Skala weiter abzusichern, sollte jedoch ein Re-Test nach einem Jahr auf der Basis aller bis dahin gewonnenen Daten durchgeführt werden.

Literaturverzeichnis

- Bacher, Johann; Wolff, Hans-Georg (2010):** Hauptkomponentenanalyse und explorative Faktorenanalyse. In: Best, Henning; Wolf, Christian (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS-Verlag. Seiten 333 – 365.
- Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2003):** Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 3. Auflage. Berlin: Springer Verlag.
- Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2010):** Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Berlin: Springer Verlag.
- DGTA (2011):** Handbuch für Weiterbildung und Prüfung zur / zum TransaktionsanalytikerIn.
- Rammstedt, Beatrice (2010):** Reliabilität, Validität, Objektivität. In: Best, Henning; Wolf, Christian (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS-Verlag. Seiten 239 – 258.

Anhang: Fragebogen



Vielen Dank für die Teilnahme an der Ausbildungsevaluation der DGTA. Folgende von Ihnen besuchte Veranstaltung wird mit diesem Fragebogen evaluiert:

Titel der Veranstaltung _____ (wird vom System automatisch eingesetzt)

Veranstaltungsform _____ (wird vom System automatisch eingesetzt)

Leiter der Veranstaltung _____ (wird vom System automatisch eingesetzt)

Betrachtungszeitraum von ____ bis ____ (wird vom System automatisch eingesetzt)

Die DGTA möchte mit dieser Evaluation die Veranstaltungen im Hinblick auf Erfolg, Effektivität und Effizienz untersuchen sowie Anhaltspunkte für die Wirksamkeit der Transaktionsanalyse als Methode gewinnen und bittet Sie dafür um Ihre Unterstützung. Die Daten werden ausgewertet der DGTA und dem Leiter der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Auswertungen erlauben keinerlei Rückschlüsse auf Ihre Person – beachten Sie hierzu auch den Hinweis zum Datenschutz.

Die gestellten Aussagen möchten untersuchen, inwieweit sich Ihre einzelnen Kompetenzen durch die Veranstaltung gesteigert haben. Dies können Sie anhand einer sechsstufigen Standard-Skala einschätzen:

Trifft voll und ganz zu ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ Trifft überhaupt nicht zu

Die linke Beschriftung, z.B. „Trifft voll und ganz zu“, definiert die Bedeutung des ganz linken Quadrats, die rechte Beschriftung, z.B. „Trifft überhaupt nicht zu“, legt die Bedeutung des ganz

rechten Quadrats fest. Die Quadrate dazwischen ermöglichen eine Abstufung der Beurteilung. In manchen Fällen kann es sein, dass Sie die Aussagen nicht bewerten können, zum Beispiel wenn ein Konzept in der Veranstaltung gar nicht vorkam oder Sie erst am Anfang der Ausbildung stehen. Bitte machen Sie dann kein Kreuz und lassen Sie diese Aussage bei der Bewertung frei. Wenn eine Kompetenz bzw. Fähigkeit bei Ihnen schon vollständig vorhanden ist, kreuzen Sie bitte das entsprechende Feld neben der Skala an.

Hinweis zum Datenschutz

Die Antworten enthalten keinerlei auf Sie zurückzuführende/identifizierende Informationen. Die Ergebnisse der Studie werden anonym gespeichert und ausgewertet. Auch durch den erhaltenen Zugangsschlüssel zu dieser Veranstaltungsevaluation können keine Rückschlüsse auf Ihre Person hergestellt werden. Die Leiter der Veranstaltungen erhalten keine personenbezogenen Daten, die sie unter „Angaben zu Ihrer Person“ am Ende des Fragebogens angeben. Die DGTA erhält diese Daten nur vollständig anonymisiert und in zusammengefasster Form, so dass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Ebenso sind für die DGTA keine Rückschlüsse auf Ihre Ausbilderin/Ihren Ausbilder möglich.

Hinweise zum Online-Erhebungsbogen

Wenn Sie während des Ausfüllens des Erhebungsbogens eine fehlerhafte Angabe gemacht haben und diese nicht mehr deaktivieren können, schließen Sie bitte Ihren Browser und öffnen den Erhebungsbogen erneut. Beim Schließen des Browsers werden ihren bisher gemachten Angaben nicht gespeichert. Diese Hinweise können Sie sich auch jederzeit während der Beantwortung des Erhebungsbogens anzeigen lassen. Hierzu klicken Sie bitte auf den linken Button und diese werden eingeblendet.

Beachten Sie, dass die Pfeiltasten »auf« (↑) und »ab« (↓) das Kreuz in der Bewertung einer Aussage seitlich verschieben.

1.1. Sind Sie Mitglied in der DGTA?

☐ ja ☐ nein

1.2. Wenn Mitglied der DGTA: In welchem DGTA-Anwendungsfeld spezialisieren Sie sich?

☐ Beratung ☐ Pädagogik/Erwachsenenbildung
☐ Organisation ☐ Psychotherapie

2. Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen über die Wirkung der besuchten Veranstaltung im Hinblick auf Personale Kompetenz:

(Wenn Sie eine der nachfolgenden Aussagen nicht bewerten können, machen Sie bitte keinen Eintrag.)

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>	Kompetenz vor der Veranstaltung vorhanden.
Personale Kompetenz	2.1. Meine Fähigkeit zu spontanem und situativem Handeln konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.2. Meine Fähigkeit zu Nähe in Beziehungen konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.3. Ich kann deutlich besser eigene Gefühle wahrnehmen und sinnvoll damit umgehen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.4. Ich kann deutlich besser Ersatzgefühle von Gefühlen unterscheiden.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.5. Meine Bewusstheit über die ethischen Implikationen des eigenen Handelns konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.6. Meine Fähigkeit unterschiedliche Bezugsrahmen zu erfassen und zu respektieren konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	
	2.7. Meine Fähigkeit mich selbst zu behaupten konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐	

3. Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen über die Wirkung der besuchten Veranstaltung im Hinblick auf Reflexionskompetenz:

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>	Kompetenz vor der Veranstaltung vorhanden.
Reflexionskompetenz	3.1. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionsbreite , d.h. ich kann Realität aus der Perspektive von mehreren Modellen betrachten.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	3.2. Ich verfüge über deutlich mehr Reflexionstiefe , d.h. ich kann besser eigene biografisch lerngeschichtliche Bezüge herstellen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	3.3. Meinen Nutzen aus Feedback für meinen eigenen Reflexionsprozess konnte ich deutlich erhöhen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	3.4. Ich kann deutlich besser Theorien und Modelle kritisch betrachten.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐

4. Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen über die Wirkung der besuchten Veranstaltung im Hinblick auf Handlungskompetenz:

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>	Kompetenz vor der Veranstaltung vorhanden.
Handlungskompetenz	4.1. Ich kann deutlich besser angemessene Diagnosen erstellen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	3.1. Ich kann deutlich besser klare Strategien kreieren.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	3.2. Ich kann deutlich besser Möglichkeiten und Grenzen von Vertragsarbeit erkennen und damit arbeiten.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	4.4. Meine Fähigkeit Lernprozesse zu organisieren konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	4.5. Ich kann deutlich besser zielorientierte und angemessene Interventionen planen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐
	4.6. Die Fähigkeit dem Klientensystem angemessenen Schutz zu bieten konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	☐

5. Bitte bewerten Sie nachfolgende Aussagen über die Wirkung der besuchten Veranstaltung im Hinblick auf Beziehungskompetenz:

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>	Kompetenz vor der Veranstaltung vorhanden.
Beziehungskompetenz	5.1. Meine Fähigkeit aus einer OK-Haltung in Beziehung zu treten konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐
	5.2. Ich habe deutlich mehr Optionen, meine Kommunikation zu gestalten.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐
	5.3. Ich kann deutlich besser eine stärkende Zuwendungskultur in sozialen Kontexten entwickeln.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐
	5.4. Meine Fähigkeit auf Spiele und Abwertungen zu verzichten zugunsten offener Kommunikation und aktiver Problemlösung konnte ich deutlich steigern.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐
	5.5. Ich kann deutlich besser in Kontakt bleiben auch in Beziehungskrisen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐		☐

6. Zusätzlich zu bewertende Aussagen der DGTA-Fachgruppe

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>
Aussagen der Fachgruppe	6.1.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	
	6.2.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	
	6.3.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	
	6.4.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	
	6.5.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐	

7. Bitte beurteilen Sie abschließend Aussagen zur Leitung der Veranstaltung sowie zu den Inhalten und zur Gestaltung der Veranstaltung.

Die kursbezogenen Ergebnisse aus diesem Bereich werden anonym ausgewertet und nur dem Leiter der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

		voll und ganz	überhaupt nicht
Aussagen zur Veranstaltung	7.1. Ich habe die Lehrperson als authentischen TÄler in der Veranstaltung erlebt.	☐	☐
	7.2. Die zuvor genannten Wirkungsdimensionen waren in der Veranstaltung im Leistungsverhalten wie in der Beziehungsgestaltung erfahrbar.	☐	☐
	7.3. Die Veranstaltung war für mein Bedürfnis ausreichend strukturiert.	☐	☐
	7.4. Der Lehrende / die Lehrende wirkte auf mich fachlich kompetent.	☐	☐
	7.5. Der Bezug zur eigenen Person und die Anwendbarkeit des Wissens in der Praxis waren hinreichend thematisiert.	☐	☐
	7.6. In der Veranstaltung war ich angemessen gefordert.	☐	☐
	7.7. Eigene Lernziele und der persönliche Lernstil wurden unterstützt.	☐	☐
	7.8. Es war möglich, den Lernprozess aktiv mitzugestalten.	☐	☐
	7.9. Beziehung und Dynamik unter Gruppenmitgliedern waren Teil des Lernens.	☐	☐
	7.10. Die Lernatmosphäre in dieser Veranstaltung war für mich angenehm.	☐	☐
	7.11. Vertragsorientierung wurde in der Veranstaltung praktiziert.	☐	☐
	7.12. Den Umgang des Ausbilders mit Widerständen von Teilnehmern habe ich angemessen erlebt.	☐	☐
	7.13. Wurde die Weiterbildung von zwei Personen verantwortlich geleitet?	☐ ja	☐ nein
	7.13.1. Wenn ja: Haben Sie im Hinblick auf die Aussagen 7.1 bis 7.12 deutliche Unterschiede wahrgenommen?	☐ ja	☐ nein

8. Zusätzlich zu bewertende Aussagen des Leiters der Veranstaltung

Die kursbezogenen Ergebnisse aus diesem Bereich werden anonym ausgewertet und nur dem Leiter der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

		<i>voll und ganz</i>	<i>überhaupt nicht</i>
Individuelle Aussagen	8.1.	☐	☐
	8.2.	☐	☐
	8.3.	☐	☐
	8.4.	☐	☐
	8.5.	☐	☐

9. Bitte machen Sie noch Angaben zu Ihrer Person.

Die kursbezogenen Ergebnisse aus diesem Bereich werden anonym ausgewertet und nur der DGTA zur Verfügung gestellt.

Demografische Daten	9.1. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an: ☐ weiblich ☐ männlich
	9.2. Bitte geben Sie Ihr Alter an: ☐ 20 – 30 Jahre ☐ 41 – 50 Jahre ☐ 61 – 70 Jahre ☐ 31 – 40 Jahre ☐ 51 – 60 Jahre ☐ über 70 Jahre
	9.3. Bitte geben Sie die Art der Teilnahme an der TA-Weiterbildung an: ☐ Einmalige Teilnahme ☐ Kontinuierliche Teilnahme

Wenn kontinuierliche Teilnahme:

9.3.1. In welchem Ausbildungsjahr befinden Sie sich im Augenblick? _____

9.3.2. Wie viele absolvierte Veranstaltungstage liegen ca. hinter Ihnen? _____

Die DGTA ist interessiert auch die langfristige Entwicklung von einzelnen Teilnehmern zu erfassen. Sie können daher nachfolgend ein Schlüsselwort angeben, das Sie bei nachfolgenden Veranstaltungsevaluationen der DGTA wieder angeben. Es ist kein Rückschluss auf Ihre Person möglich und die Veränderung wird nur anonymisiert ausgewertet.

Das Schlüsselwort kann wie folgt aufgebaut sein:

- Monat ihres Geburtsdatum, z. B.: 06
- Die letzten zwei Buchstaben des Vornamens ihrer Mutter, z. B.: UN
- Anzahl ihrer Geschwister, z. B.: 1
- Die ersten zwei Buchstaben Ihres Geburtsortes, z. B.: RE

Schlüsselwort: _____

9.4. In welchem Praxisfeld sind Sie tätig? (Mehrfachnennung möglich)

- | | |
|---|---|
| ☐ Beratung | ☐ Erwachsenenbildung |
| ☐ Coaching | ☐ Organisationsentwicklung |
| ☐ Psychotherapie | ☐ Schule |
| ☐ Supervision | ☐ Sonstiges: _____ |

9.5. Sind Sie in einer Gruppe mit anderen TAlern vernetzt (Intervision, Peergroup)?

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| ☐ ja | ☐ nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

9.6. Angestrebter Abschluss der TA-Weiterbildung?

- | | |
|---|---|
| ☐ Praxiskompetenz | ☐ Zertifizierter TAler |
| ☐ Sonstiges: _____ | |

9.7. Welches ist Ihr höchster Ausbildungs-/Berufsabschluss?

- | | |
|--|--|
| ☐ Promotion | ☐ Hochschulstudium mit Abschluss Diplom/Magister/
Staatsexamen |
| ☐ Hochschulstudium mit Master-Abschluss | ☐ Hochschulstudium mit Bachelor-Abschluss |
| ☐ Ausbildung mit anerkanntem Abschluss | ☐ Angelernte Tätigkeit |
| ☐ noch in Berufsausbildung/ im Studium | ☐ Sonstiges: _____ |

9.8. Wie sind Sie mit der Transaktionsanalyse in Kontakt gekommen?

- | | |
|---|--|
| ☐ Fachliteratur | ☐ Internet |
| ☐ Bekannte | ☐ Arbeitskollegen |
| ☐ Studium/Berufsausbildung | ☐ Sonstiges |